Zum Schluss

Die Wildkatze ist wieder heimisch in Baden-Württemberg!

Im Januar 2009 konnte die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) für den Bereich Kaiserstuhl und angrenzende Rheinauen ein Vorkommen der Wildkatze, *Felis silvestris silvestris*, nachweisen. Nachdem 2006 und 2007 zwei in diesem Gebiet überfahrene Katzen anhand genetischer Untersuchungen als Wildkatzen identifiziert worden waren, führte die FVA in enger Kooperation mit der örtlichen Jägerschaft eine umfassende Untersuchung mittels der Baldrian-Lockstockmethode (siehe Abb. 1) durch. Bei dieser Methode werden die Katzen durch den Geruch des Baldrians angezogen und hinterlassen beim Reiben an den angerauten Holzstöcken Haare. Anhand der so gesammelten Haare kann eine genetische Artzuordnung durchgeführt werden.

Das Untersuchungsgebiet der FVA erstreckte sich im Winter 2007/2008 in den Auwäldern der Rheinebene von Hartheim im Süden bis nach Sasbach, einschließlich des Kaiserstuhls, im Norden. Auf einer Fläche von 13.882 Hektar wurden insgesamt 55 Lockstöcke aufgestellt. Im Untersuchungszeitraum konnten 143 Haarproben gesammelt werden. Als Projektpartner führte die Wildforschungsstelle Aulendorf zeitgleich Lockstockuntersuchungen nahe Baden-Baden, im Odenwald und im Stromberg durch. Die Bearbeitung aller Proben erfolgte im Genetiklabor der FVA. Erste Analysen der aus den Haaren gewonnenen DNA zeigen, dass es sich bei 77 von 79 bisher untersuchten Proben aus dem Kaiserstuhl und den angrenzenden Rheinauen um Wildkatzen-Haare handelt. Das Untersuchungsgebiet der FVA und die Orte, für die ein genetischer Wildkatzen-Nachweis vorliegt, sind in Abb. 2 dargestellt.

Die bisherigen Untersuchungsergebnisse lassen keine Rückschlüsse auf die Individuenzahl zu. Dieser Schritt erfordert weitergehende Analysen, die in den kommenden Monaten im Labor durchgeführt werden. Dennoch kann in den von der FVA beprobten Gebieten schon jetzt von einer Wildkatzen-Population und nicht nur von einzelnen Individuen gesprochen werden. Die Einstufung der Wildkatze in die Gefährdungskategorien der Roten Liste der Säugetiere in Baden-Württemberg (bisher Kategorie 0 – ausgestorben oder verschollen) muss also revidiert werden.

Kontaktadresse: Dr. Rudi Suchant, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg, Abt. Wald und Gesellschaft, Arbeitsbereich: Wildökologie, Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg/Breisgau, E-mail: rudi.suchant@forst.bwl.de

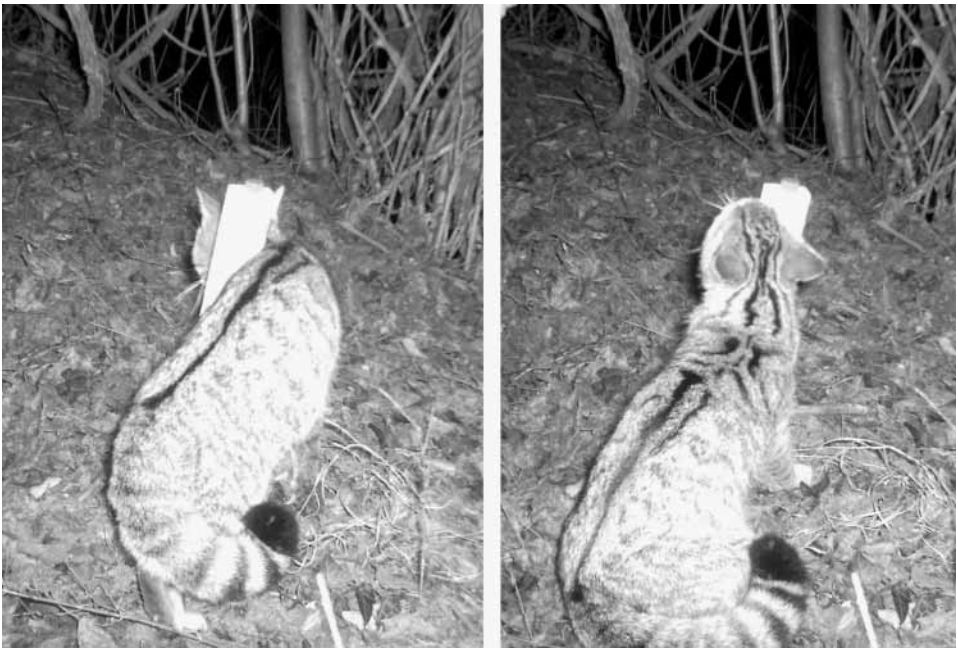

Abb. 1: Wildkatze am Baldrian-Lockstock (Fotos: FVA).

Abb. 2: Genetische Wildkatzen-Nachweise – Vorläufige Ergebnisse des Lockstockprojektes am Kaiserstuhl im Winter 2007/2008 (Karte nach Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, AZ.2851.9/3).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Suchant Rudi

Artikel/Article: Zum Schluss 55-56